

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 51

Artikel: Der Fall
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

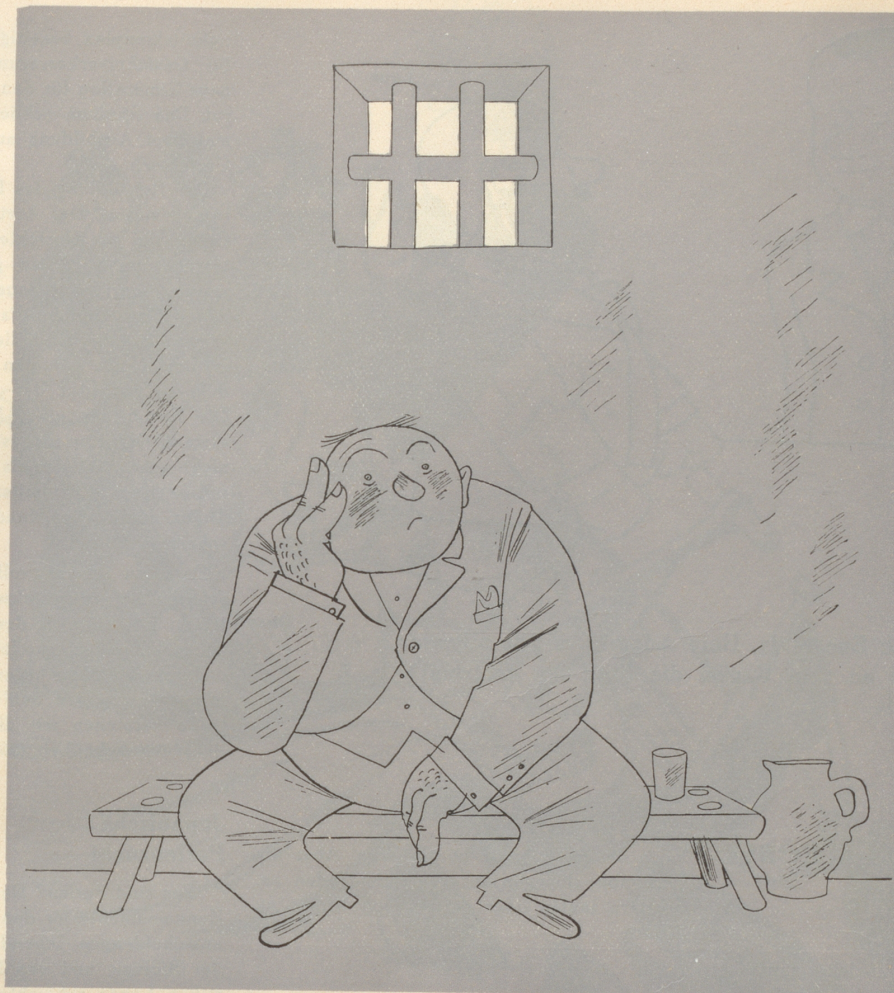
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sprit + Essenz = Kirsch

Die spiritistische Sitzung

Pflichtbewußte Parlamentarier

Daß die Berner ihr langsames Wappentier mit Phlegma noch zu übertreffen suchen, ist sprichwörtlich. Mit Recht oder Unrecht? — Was sich aber letzthin einige Berner Parlamentarier mit dem Großen Rate leisteten, zeigt folgender Zeitungsausschnitt:

«Auf der Traktandenliste des Rates standen als Nummer eins bis drei die Begründungen und Beantwortungen dreier Interpellationen. Um 8¼ Uhr eröffnete der Präsident die Sitzung. Der erste Interpellant sollte seine Begründung vorbringen. Er war nicht da. Also ging man zum zweiten über. Der fehlte ebenfalls. Schließlich zum dritten; auch er war abwesend. Der Rat mußte also noch weiter hinuntersteigen in seiner Geschäftsliste und beschloß, zum Voranschlag 1939 überzugehen, konnte aber auch damit nicht anfangen, weil die Staatswirtschaftskommission nicht anwesend war.»

Es ist anzunehmen, daß diese Herren Kantonsräte dann rechtzeitig zu den Neuwahlen auf den Listen erscheinen und — bestätigt werden, -pp-

Trotzdem

An unserer Alma Mater gestattete sich ein Professor folgende, überwältigende Greuelnachricht:

«Hier haben Sie ein Werk von Eichstädt, das in Deutschland erschienen ist und trotzdem als wissenschaftliches Werk zu betrachten ist.»

Das ist doch sicher der Höhepunkt der Barbarei — oder? Schnägg

's ist beidweg bös

Ich habe zwei größere Wiesen zu verpachten. Der Pachtreflektant, ein Berner, meint:

«Für die unger Matte chan ig ech nid viu gäh, wills viu Bäum het, es wachst unger de Bäume nid viu Gras, und für die ober Matte chan ig ech ou nid viu gäh, wills wenig Bäum het, es git de nu weni Biire!» Sg.

Der Fall

Ich spazierte mit meinem Jüngsten auf dem Arme in der Stube umher. Da passierte mir das Mißgeschick, daß ich stolperte und der Länge nach hinfiel. Ein anwesender Freund meines Mannes tröstete mich dann: «Das macht ja nüt, wäme mit-eme sone Chline umgheit! Besser eso als wie's mir passiert isch: i bi nämli wägeme sone Chline iegheit!» Frau Vino

Lausanne

Bar



Palace

Grill-Room

Eine Küche von Ruf!
Ein vornehm-heimeliger Aufenthalt!

**Brasserie und Carnotzet
des Palmiers**

Gediegen - preiswert - ausgezeichnete Küche!
In beiden Etablissements abends Musik
Parkplatz - Garage